Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 3 (1917)
Heft: 45

Artikel: Die Kunst dem Volke
Autor: J.S.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-539035

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

vereinen usw. Zur Ehre unserer Lehrerschaft darf es gesagt sein: Sie hält trotz schwerer Zeit die Ideale hoch und bietet auch in Zukunft gerne Hand zu gemeinnützigem Tun. Aber man stelle sie finanziell so, daß man sie nicht auf den egoistischen Boden drängt, auf dem es so frostig tönt: „Nur, was mir Geld einträgt, das mach' ich und auf das Übrige pfeiff' ich." K. S.

Die Kunst dem Volke.

1. **Edward von Steinle.** Mit Text von **Jos. Kreitmaier** S. J. und 66 Abbildungen. Preis Mk. 1.—.

2. **Velasquez.** Mit Text von **Dr. Ad. Fäh** und 57 Abbildungen. Preis 80 Pfennig.

Beide Hefte herausgegeben von der Allgemeinen Vereinigung für christliche Kunst, München, Karlstraße 33.

Unter den liebenswürdigen Malern der Romantik behauptet Ed. Steinle einen der ersten Plätze. Sein Pinsel schuf nicht nur Monumentalmalereien wie in der Schloßkapelle zu Rheineck, im Chore des Domes und im Museum zu Köln, im Dome zu Straßburg usw., sondern auch herrliche Bildnisse, wie diejenigen von Görres und P. Roh S. J., und andachtsvolle Tafelgemälde, besonders intime und zartlinige Schilderungen im Geiste der Romantik.

Dem Lehrer werden für den Unterricht in Religion und Literatur manche Bilder Steinles äußerst liebenswürdige Ratgeber und willkommene Anschauungsmittel sein. Wie lieb und licht sind seine Christus-, Madonnen- und Franziskusbilder! Wer hat Würde und Erbarmung bei Spendung des hl. Bußsakramentes erhabener und anziehender dargestellt als Steinle in seinem weltberühmten Großpönitentiar? Wodurch könnte Sinnen und Sehnen der romantischen Kunst und Literatur besser veranschaulicht werden als durch seine poesiegesättigten Märchenbilder Schneeweißchen und Rosenrot, seine Illustrationen zu Brentanos und Shakespeares Werken, zu Parzival und dem Nibelungenlied! — Der formvollendete, mit feinstem Verständnis in die Seele dieser liebenswürdigen Kunst einführende Text und die zahlreichen Abbildungen tun ein übriges, daß wir den Maler lieb gewinnen und dessen schalkhaftem Wunsche gemäß (S. 1), dieses Steinle nie von unserem Herzen fallen lassen, sondern ihm darin ein großes Gewicht geben.

Dem großen spanischen Meister Don Diego Velasquez widmet Dr. Ad. Fäh, Stiftsbibliothekar von St. Gallen, eine vorzügliche, bei aller geforderten Kürze und Volkstümlichkeit aufschlußreiche Monographie. Wie kein anderer war er als Kenner spanischer Kunst, Sitte und Sprache hiefür berufen. — Als Hofmaler des Königs Philipp IV. hat Velasquez eine Reihe von ausgezeichneten Bildnissen gemalt: den König Philipp IV. und seine Gemahlin Isabella von Bourbon, Papst Innozens X., den Minister Olivares, das prächtige Reiterbild des kleinen Prinzen Balthasar u. a. Gewaltige Lebenswahrheit und eine zwingende Kunst der Charakteristik spricht aus diesen kühn und großzügig gemalten Porträten, denen des Meisters religiöse Gemälde würdig an die Seite treten, so die ergreifenden Leidensbilder: Christus an der Geißelsäule und Christus der Gekreuzigte. Im Verein mit dem Text verhelfen die vielen, schönen Abbildungen zu einem vollen Verständnis dieses Fürsten der Bildniskunst. J. S.